

## **Zielvereinbarung 2011 Multi Media Berufsbildende Schulen mit der Landesschulbehörde**

### **A) Präambel**

Die Zielvereinbarung wird abgeschlossen zwischen der Landesschulbehörde, vertreten durch Frau LRSD' Heide Otto und den Multi-Media Berufsbildenden Schulen, vertreten durch den Schulleiter OStD Joachim Maiß und gilt für den Zeitraum von vier Jahren vom 1.12.2011 bis 30.11.2015.

Die Zielvereinbarung basiert auf dem Niedersächsischen Schulgesetz, insbesondere den §§ 2 und 54, den Verordnungen und Erlassen, die den schulfachlichen und schulrechtlichen Regelungsrahmen der berufsbildenden Schulen bilden sowie den strategischen Zielen des Landes und dem Leitbild und dem Zielsystem der Schule.

### **B) Ist-Analyse der Ausgangssituation und der Rahmenbedingungen der Schule**

Die in der Zielvereinbarung mit dem Kultusministerium aus 2007 beschriebene Ausgangssituation der Schule hat sich in den vergangenen Jahren nicht grundsätzlich verändert.

#### **Veränderungen zum Zielgespräch aus 2007 bzw. Zielmeilensteingespräch 2009**

- Die Schülerzahl schwankt stabil um 2500 Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsversorgung hat sich sukzessive verbessert und liegt bei 91,2 Prozent.
- Die Ressourcenverwaltung (insbesondere Stundenplanerstellung und Vertretungsregelung) wurde optimiert, was allerdings ein hohes Maß an Arbeitsressourcen der Schulleitung bindet.
- Ein Kurskonzept für Sport und Religion wurde eingeführt.
- Es wurden zum 1.8.2011 drei bilinguale Klassen im Bereich der IT-Berufe eingerichtet.

- Im Rahmen der Berufsorientierung kooperiert die Schule mit der IGS Mühlenberg und der Oberschule Gehrden.
- Mit dem Projekt "**erp4school**" ist die stärkere Implementierung von ERP-Software – hier SAP – einen entscheidenden Schritt vorangekommen.
- Die eLearning-Umgebung Moodle wurde zum Schuljahr 2011/2012 installiert und integriert.
- Ein digitales Druckzentrum wurde zum 1.8.2011 in Kooperation mit der Firma Ricoh eingerichtet. Hier erfolgt berufsübergreifender, praxisorientierter Unterricht.
- Bildungsangebote
  - Statt einer BOS ist durch den Schulversuch Berufliches Gymnasium Technik Schwerpunkt Medien- und Gestaltungstechnik eine – insbesondere auch für Schülerinnen - sinnvolle Schulform erfolgreich etabliert.
  - Für die Berufsfachschule gibt es ein stabiles Konzept mit je einer Klasse in Wirtschaft und Elektrotechnik sowie im Bereich Mediengestaltung digital/print und Bild/Ton.
  - In der Schule wird eine Vielzahl von realen Projekten durchgeführt, die zusätzlich zur Handlungsorientierung die Projektkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördert.
  - An auf dem Arbeitsmarkt verwertbaren Zertifizierungen haben sich CCNA (Cisco), LPIC (Linux), MCITP (Microsoft) Zertifizierungen und Nikon Zertifikate als stabiler Faktor etabliert. Die Zertifizierung zum ECDL hat begonnen, ebenso die TERP10 Zertifizierung für SAP Software.
- Qualitätsmanagement:
  - Im Frühjahr 2011 fand die dritte Selbstbewertung im Rahmen eines Strategieworkshops statt. Erneut standen die Themen **Unterrichtsentwicklung** und **Partnermanagement** im Zentrum:  
Ziel der Schule ist die Entwicklung von lernfeldübergreifenden Unterrichtssequenzen in den Bildungsgangteams sowie deren Dokumentation und Evaluation.
  - Die Verbesserung der Informationspolitik zu den Ausbildungsbetrieben erfolgt durch direkte Kontakte der Teamleiter zu priorisierten Betrieben. Die Schulleitung unterstützt dies durch Teilnahme an Ausbildertreffen. Ein regelmäßiger Mail-Verkehr mit den Betrieben wurde eingerichtet.
  - Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Zielvereinbarungsgespräche mit allen Teamleitern eingeführt und verstetigt. Zielgespräche mit den Stabstelleninhabern wurden 2011 erstmals geführt.
  - Die Verbesserung der Qualität der Führungskräfte der Schule bedarf eines stabilen Leitungsteams, was aufgrund der Fluktuation in den vergangenen Jahren leider nicht gegeben war. Seit 2009 steht die Verbesserung der Führungsqualität als zentraler Aufgabenschwerpunkt in der Agenda der Schule. Es haben insgesamt 4 gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen des Leitungsteams stattgefunden.

## **C) Aktuelle Situation der Schule**

### **Analyse der Landeskennzahlen**

#### **Abschlussquote:**

Die Analyse der Landeskennzahl „Abschlussquote“ spiegelt die folgende Situation wider: Es ist eine deutliche Verbesserung bei der einjährigen BFS Druck- und Medientechnik, bei den Fachinformatikern, den IT-Systemkaufleuten und in der Fachschule Informatik eingetreten.

Im Ausbildungsberuf Fotograf und in der Fachoberschule ist eine Verbesserung eingetreten.

In den Bereichen Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Informationselektroniker und Buchbinder ergibt sich noch Verbesserungspotential.

#### **Übernahmequote**

Die Übernahmequote hat sich in der Fachoberschule noch nicht verbessert. Allerdings ist anzumerken, dass Absolventen der Fachoberschule vor dem Besuch der Fachhochschule häufig eine Berufsausbildung durchlaufen. Dies erklärt die Statistik in diesem Punkt.

Bei den Berufsfachschulen hat sich die Berufsfachschule Elektrotechnik Schwerpunkt Informatik gut entwickelt. Das Konzept des Bildungsgangteams ist erfolgreich. Für die BFS Druck- und Medientechnik besteht noch ein Verbesserungspotential.

Durch eine Umstrukturierung des Bildungsgangteams der Berufsfachschulen zum Schuljahr 2011/12 (eine Teamleitung für alle Berufsfachschulen der Schule) wird in Zukunft eine Verbesserung erwartet.

#### **Erfolgreiche Schulzeit:**

Die Fachoberschule und die Berufsfachschule zeigen positive Ergebnisse. Im Bildungsgang Veranstaltungstechnik sind die Ergebnisse noch verbesserungsfähig. Die Fachschule Informatik ist durch ihre besondere Organisationsform (modularisierter Unterricht) nicht mit den üblichen Maßstäben messbar.

#### **Fazit:**

Die grundsätzlich Zielvorstellung ist, dass die Ergebnisse der Schule besser als der Landesdurchschnitt sind; dies ist noch nicht überall erreicht.

## Analyse der Befragungsergebnisse

### Schülerbefragung:

Es gibt keine signifikanten Unterschiede in den aktuell vorliegenden Ergebnissen von 2011 gegenüber früheren Jahren.

Beispiele für Fragen mit über 70%:

- Keine Angst vor Fehlern im Unterricht
- Schüler fühlen sich von den Lehrkräften Ernst genommen
- Hilfsbereite Mitarbeiterinnen im Sekretariat
- Sicherheit an der Schule
- Verpflegungsmöglichkeiten

Beispiele für Fragen mit unter 50%:

- Struktur des Unterrichts nicht erkennbar (47,5%)
- Zuviel Zeit für Nebensächlichkeiten verschwendet (47,9%)
- Informationen über das Beratungsangebot (40%)
- Zuwenig Gelegenheit, außerhalb des Unterrichts selbstständig lernen zu können (48,8%)
- Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb des Unterrichts (49,9%)

Die sich in den Bildungsgängen unterschiedlich widerspiegelnden Ergebnisse wurden mit den Teamleitern in den Zielgesprächen thematisiert.

Die Verbesserung der Fragen 1 bis 24 ist insgesamt Gegenstand der getroffenen Zielvereinbarungen.

Mit der Formulierung des Megaziels

„Unterrichtsentwicklung – 2 Unterrichtssequenzen pro Jahr und Team“  
werden die zentralen Items der Schülerbefragung fokussiert.

Darüber hinaus stehen folgende Ziele im Focus:

- Die Struktur des Unterrichts (z.Zt. 47,5%) soll verbessert werden.
- Die Schülerinnen und Schülern sollen mehr als bisher auch außerhalb des Unterrichts Gelegenheit zum selbstständigen Lernen erhalten.(z.Zt. 48%)
- Die Berufsbezogenheit/Praxisnähe soll weiter verbessert werden (z.Zt. bei 50%).
- Das von der Schulgemeinschaft insgesamt erkannte Problem des „konsequenten Handelns“ soll durch gemeinsame Einhaltung von Verhaltensregeln (im Unterricht 56% / außerhalb des Unterrichts 50%) verbessert werden.

### **Mitarbeiterbefragung(2011 - 2009 - 2007)**

Die Ergebnisse haben sich in der Gesamttendenz etwas verbessert. Die Befragung kann grob in fünf Gruppen eingeteilt werden:

#### **Schulleitung** (Fragen 1 bis 14)

Der Informationsfluss, die Kommunikation von Politik und Strategie der Schule, die Initiierung, Begleitung und Beendigung von Veränderungsprozessen und die Regelung von Konflikten werden mit weniger als 50% bewertet.

#### **Abteilungsleitung** (Fragen 15 bis 28)

Es erfolgt überwiegend eine gute Bewertung (zwischen 65% und 87%).

#### **Teamarbeit** (Arbeitsklima, Konflikte) (Fragen 29 bis 53; 63 bis 69)

In diesem Bereich wird die Kommunikationskultur auf Schulebene und die fehlende Einbindung von Kolleginnen und Kollegen in wichtige Entscheidungsprozesse benannt.

#### **Ausstattung und Verwaltungskräfte** (Fragen 54 bis 62)

Auch dieser Bewertungsbereich erhält überwiegend gute Bewertungen (zwischen 58% und 93%).

#### **Personalentwicklung** (Fragen 63 bis 69)

Die Langfristigkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Personalentwicklung wird zwischen 30% und 40% eingestuft.

### **Ergebnisse der Betriebsbefragung**

Die Datenbasis bei den Betriebsbefragungen resultiert aus zwei Befragungen (2005 – 2008); die nächste Befragung wird im Herbst 2011 durchgeführt. Die Auswertung der Befragungsergebnisse wird allerdings durch einen geringen Rücklauf von nur etwa 150 Ausbildungsbetrieben erschwert.

In der Befragung 2008 ergibt sich bei den meisten Items eine leichte Verbesserung gegenüber der Befragung von 2005. Nur bei den folgenden Fragen ergibt sich eine Verschlechterung:

Es ist ein Rückgang (-10% und -14%) bei den zwei Fragen (Nr. 27 und 28) zu den **räumlichen und technischen Ressourcen** eingetreten: Die räumliche Ressource der Schule ist weiterhin beengt, kann aber durch die Schule nicht beeinflusst werden. Die technische Situation wird laufend aktualisiert.

Die zehnpromzentige Verschlechterung bei der Frage („Außerhalb von Sprechtagen gibt es die **Gelegenheit zur Kommunikation** mit den Lehrkräften“) ist für die Schule aufgrund der Vielzahl bereits eingeleiteter Veränderungen im Partnermanagement nicht nachvollziehbar:

- Begrüßungs- und Abschlussmails mit Aufforderung zur Kontaktaufnahme
- Halbjährliche Ausbilderforen im Bereich IT und MBT/AV
- Gemeinsamer IT-Preis von Schule und Betrieben
- SocialMediaMarketing bei XING (Info über Schule, Kursangebote, ...)
- Regelmäßige Absenkmeldungen über Schülerfehlzeiten
- Einmal jährlich stattfindende Ausbildersprechtag
- Betriebspatenschaften (Weihnachtskarten, Ankündigung Befragungen, etc:)
- Unterrichtliche Einbindung mindestens einmal pro Schuljahr/Kollege durch: Schülervorstellung der Betriebe oder Fachvorträge von Experten oder Betriebsbesichtigungen für Lehrer von Schülern bzw. Betriebspraktika für Lehrer

Weiterhin geplant sind:

- Online-Newsletter im IT-Bereich
- Teilnahme von Lehrkräften an betrieblichen Fortbildungen oder Betriebspraktika

### **Analyse der Ergebnisse der Schulinspektion**

Die **Qualität des Lehrerhandelns** an der Schule ist von einer großen Heterogenität gekennzeichnet. Über den bereits eingeleiteten Prozess zur Unterrichtsentwicklung wird von der Schule eine Angleichung der Unterrichtsqualität angestrebt, um mittelfristig die sehr guten Unterrichtsbeispiele der Schule auf alle Schulbereiche zu übertragen.

**Schuleigene Curricula** – werden ständig weiterentwickelt. Lernfeldübergreifende Projekte müssen implementiert werden und vor allem von allen Kolleginnen und Kollegen mitgetragen und eingesetzt werden.

**Umweltbildung** – spielt immer noch eine untergeordnete Rolle im Schulalltag. Konzepte werden zurzeit entwickelt.

**Medienkonzept** – im aktuellen Medienkonzept der niedersächsischen Landesregierung werden die drei Medienprojekte der Schule: CISCO Bildungsinitiative, Landtagsfernsehen und erp4school als positive Beispiele für Medienkompetenz vorgestellt. Die Entwicklung eines Medienkonzeptes im Rahmen der Strategietagung 2012 ist geplant.

**Abstimmung der Lehrkräfte und Ziele im Unterricht** – ein offensichtliches Problem. Die Situation soll durch gemeinsame Unterrichtssequenzen verbessert werden.

**Aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Schulentwicklung** – durch regelmäßige Sitzungen der SV unter Beteiligung des SV-Beratungslehrers ist hier eine signifikante Veränderung eingetreten. Die SV beteiligt sich durch die Organisation von Schulfeten am Schulleben; regelmäßige „Runde Tische“ mit den Lehrkräften und Vertretern der SV wirken auf die Unterrichtsqualität. Im Schulvorstand fokussieren die SV-Vertreter die Qualitätsentwicklung.

## D) Ziele

Neben der Umsetzung von Leitbild und Zielsystem der Schule unter Einhaltung der Landeskennzahlen werden die folgenden Ziele für den kommenden Vierjahreszeitraum vereinbart.

- In jedem Bildungsgang wird eine lernfeldübergreifende Unterrichtssequenz pro Schulhalbjahr entwickelt, dokumentiert und evaluiert.
- Die Schule verbessert die Qualität von Unterricht, so dass die Ergebnisse der Schülerbefragung (insbesondere Item 1 bis 24) über 55 Prozent liegen.
- Jede Lehrkraft durchläuft pro Schuljahr 5 Fortbildungstage, auf der Basis des vorliegenden Fortbildungskonzeptes.
- Die Führungs- und Kommunikationskultur der Schule wird verbessert, so dass die Befragungsergebnisse der Mitarbeiterbefragung in allen Teilbereichen über 55 Prozent liegen.
- Die Schule entwickelt bis 2015 ein Medienkonzept, das die folgenden drei Grundelemente enthält:
  - Einsatz von Medien im Unterricht
  - Unterrichtliche Ziele zur Medienkompetenz
  - Kritischer Umgang mit Medien

## E) Bemerkungen:

### Regelungen zum weiteren Steuerungsprozess

Beide Vertragsparteien können ein Zielmeilensteingespräch einfordern.

Unabhängig davon verpflichtet sich die Schule, bei absehbaren Zielunterschreitungen der Landesschulbehörde rechtzeitig zu berichten.

Hannover, 1.12.2011

---

Dezernentin

---

Schulleiter